

Kartoffeln (Industrie) leichte Böden (< 50 Bodenpunkte) – 4 Schläge

N-Angebot und Bewertung:

Die beprobten Kartoffeln haben gekeimt und sind kurz vor dem Durchstoßen der Dämme. Beprobte wurde die Ackerkrume direkt unter den Dämmen (0 bis 30 cm). Mit durchschnittlich 160 kg Nitrat-N/ha ist aktuell mehr als ausreichend mineralischer Stickstoff vorhanden. Die Einzelwerte reichen von 120 bis 229 kg Nitrat-N/ha.

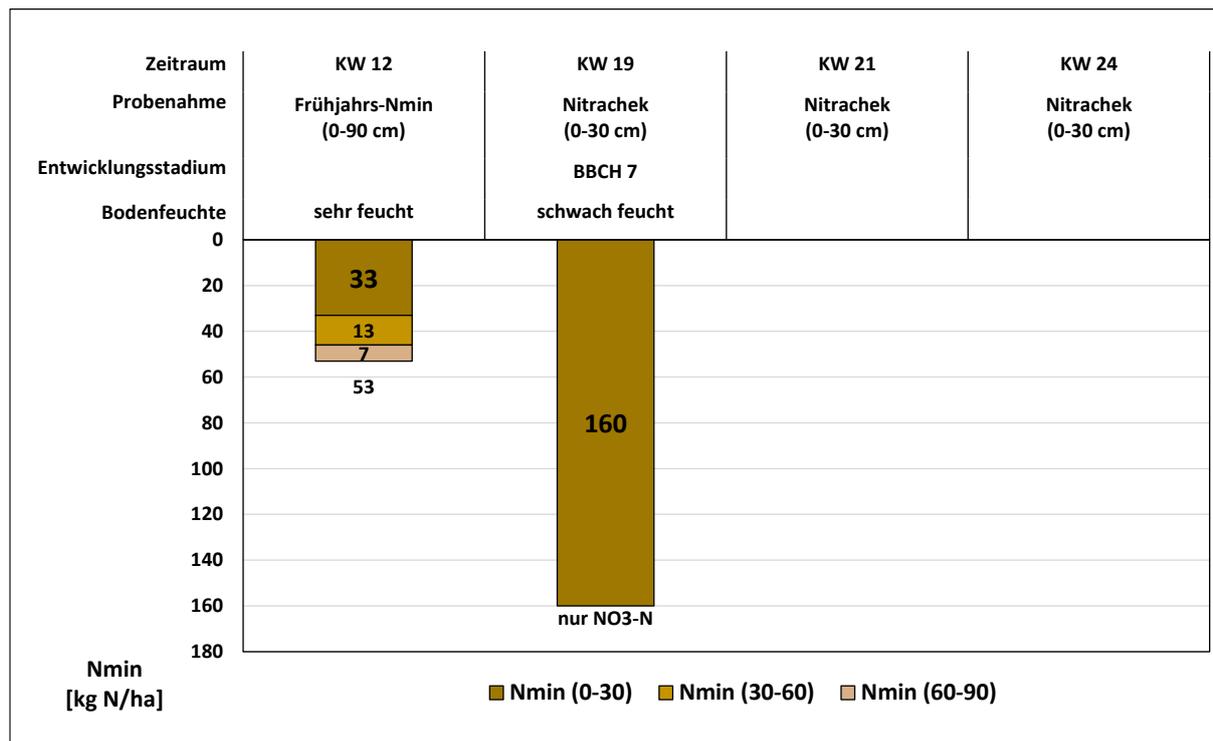


Abb. 2: Verlauf der Nmin-Werte im Boden (0 bis 90 cm bzw. 0 bis 30 cm)

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Durch die Restfeuchte im Boden, sowie die Niederschläge um Ostern herum, konnte bei den warmen Temperaturen bereits viel mineralischer N aus dem Bodenvorrat und den organischen Düngern mineralisiert werden. Die starke Bodenbewegung beim Pflanzen der Kartoffeln hat die Mineralisation zusätzlich begünstigt. Für die weitere Mineralisation werden nennenswerte Niederschläge und steigende Temperaturen benötigt.

Empfehlung:

Aktuell besteht nach der ersten N-Gabe kein weiterer N-Düngebedarf. Eine weitere Beprobung findet voraussichtlich in der KW 22 statt.

Zuckerrüben – Nordhannover (35 bis 80 Bodenpunkte) – 4 Schläge

N-Angebot und Bewertung:

Die Zuckerrüben in Nordhannover stehen vor allem in der Leine- und Wesermarsch und haben überwiegend bereits das zweite Laubblattpaar ausgebildet. In der Ackerkrume (0 bis 30 cm) ist aktuell mit durchschnittlich 132 kg Nitrat-N/ha genügend mineralischer Stickstoff für die weitere Versorgung der Zuckerrüben vorhanden. Die Einzelwerte reichen von 92 bis 189 kg Nitrat-N/ha.

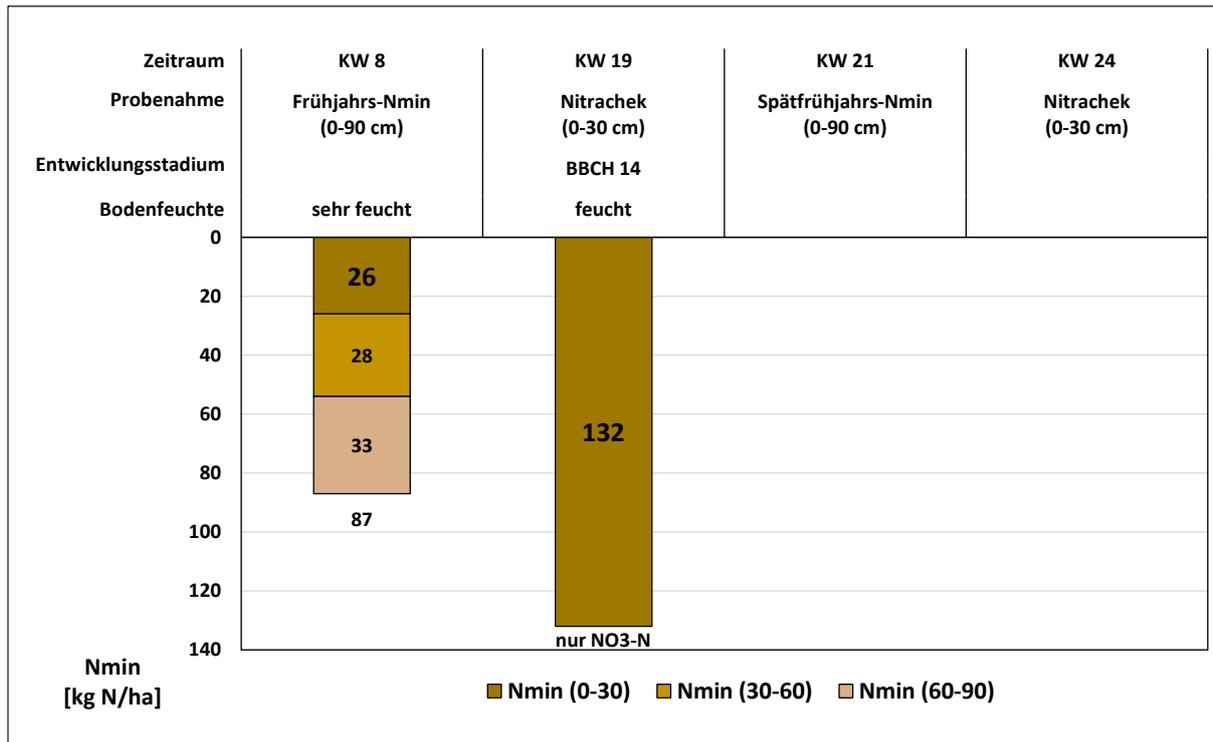


Abb. 3: Verlauf der Nmin-Werte im Boden (0 bis 90 cm bzw. 0 bis 30 cm)

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Auf den eher besseren Rübenstandorten ist noch mehr Restfeuchtigkeit im Boden vorhanden, wodurch auch die N-Mineralisation begünstigt wurde. Für die weitere Mineralisation werden allerdings auch auf diesen Standorten nennenswerte Niederschläge und steigende Temperaturen benötigt.

Empfehlung:

Die Zuckerrüben sind bereits jetzt ausreichend mit Stickstoff versorgt. Eine weitere Düngung wird im Schnitt der Flächen nicht nötig sein, da in den unteren Bodenschichten (30 bis 90cm) zusätzlich noch weiterer mineralischer Stickstoff zur Verfügung steht.

Zuckerrüben – Lössböden (> 65 Bodenpunkte) – 4 Schläge

N-Angebot und Bewertung:

Die Zuckerrüben in der Calenberger Lössbörde haben Größtenteils das zweite Laubblattpaar ausgebildet. In der Ackerkrume (0 bis 30 cm) ist aktuell mit durchschnittlich 154 kg Nitrat-N/ha genügend mineralischer Stickstoff für die weitere Versorgung der Zuckerrüben vorhanden. Die Einzelwerte reichen von 92 bis 199 kg Nitrat-N/ha.

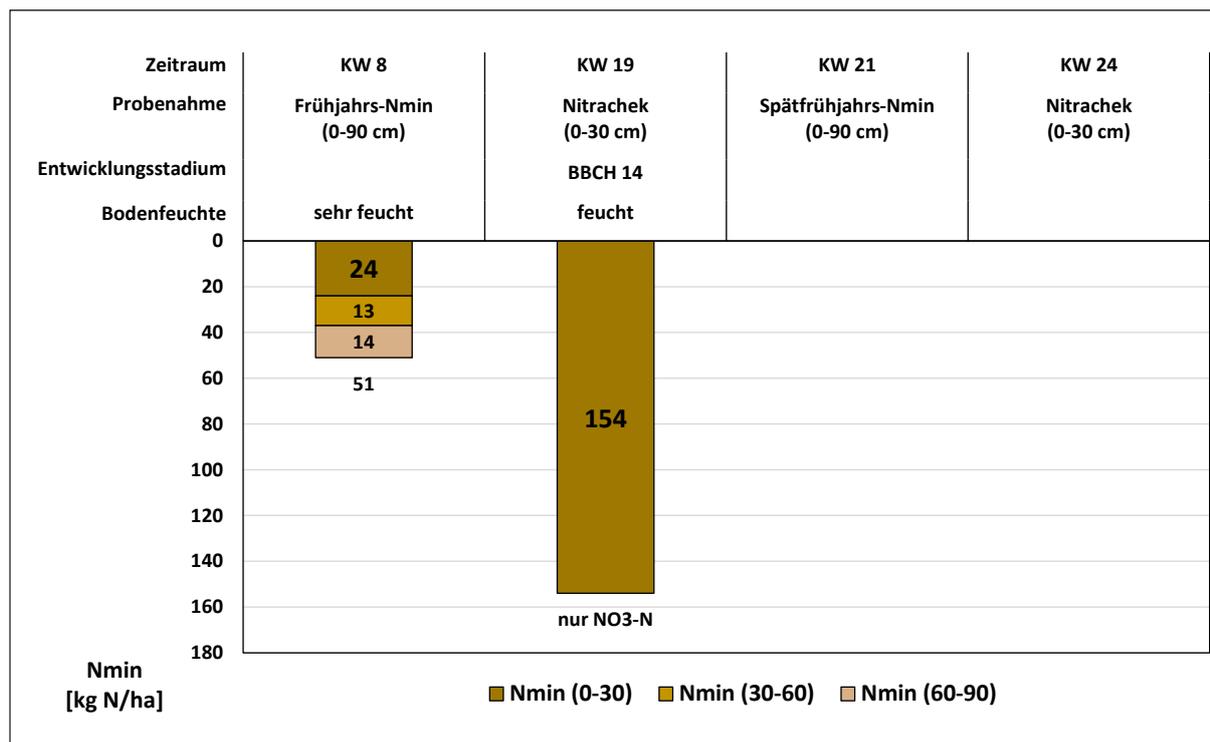


Abb. 4: Verlauf der Nmin-Werte im Boden (0 bis 90 cm bzw. 0 bis 30 cm)

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Lössböden der Calenberger Börde konnten bisher noch ausreichend Wasser für die Entwicklung der Zuckerrüben und eine rasche Mineralisation der organischen Dünger speichern. Die Niederschläge um Ostern herum haben mit den hohen Temperaturen die N-Mineralisation im Boden zusätzlich begünstigt. Solange genügend Feuchtigkeit im Boden vorhanden ist, kann mit einer weiteren N-Freisetzung aus dem Bodenvorrat gerechnet werden.

Empfehlung:

Die Zuckerrüben sind bereits jetzt ausreichend mit Stickstoff versorgt. Eine weitere Düngung wird im Schnitt der Flächen nicht nötig sein, da in den unteren Bodenschichten (30 – 90 cm) zusätzlich noch weiterer mineralischer Stickstoff zur Verfügung steht.

Mais – Lössböden (> 65 Bodenpunkte) - 4 Schläge

N-Angebot und Bewertung:

Der Mais in der Calenberger Lössbörde ist Größtenteils kurz vor dem Auflaufen. Einige früh gesäte Flächen haben bereits die ersten Laubblätter entwickelt. Der durchschnittliche Nitrat-N-Gehalt in der Ackerkrume (0 - 30 cm) ist mit 111 kg Nitrat-N/ha schon recht hoch. Dabei ist zu beachten, dass die Unterfuß-Düngung nicht in den Messwerten enthalten ist.

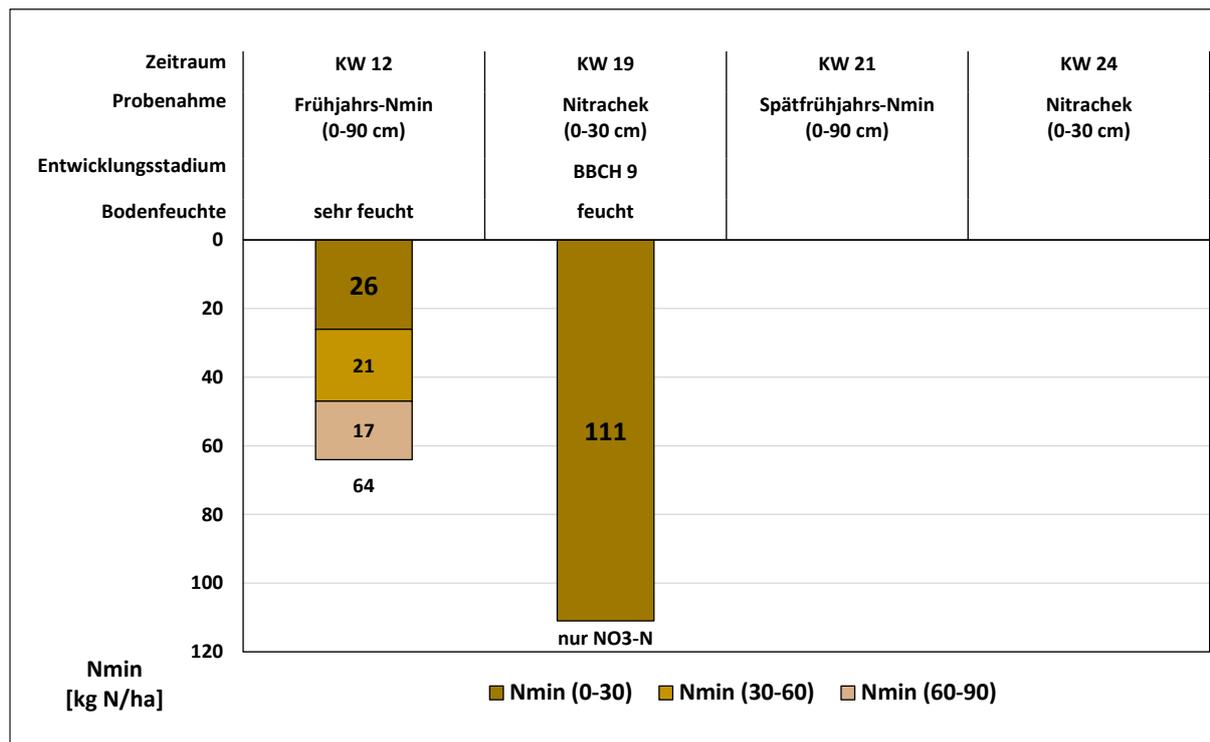


Abb. 5: Verlauf der Nmin-Werte im Boden (0 bis 90 cm bzw. 0 bis 30 cm)

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Lössböden der Calenberger Börde konnten bisher noch ausreichend Wasser für ein zügiges Auflaufen der Maispflanzen und eine rasche Mineralisation der organischen Dünger speichern. Die Niederschläge um Ostern herum haben zusammen mit den hohen Temperaturen die N-Mineralisation im Boden zusätzlich begünstigt. Solange genügend Bodenfeuchte vorhanden ist, kann mit einer weiteren N-Freisetzung aus dem Bodenvorrat gerechnet werden.

Empfehlung:

Aktuell ist der Mais ausreichend mit Stickstoff versorgt, zumal der Haupt-N-Bedarf erst kurz vor der Blüte erreicht wird. Entscheidend für die Bemessung einer weiteren N-Gabe ist der Spät-Frühjahrs-Nmin-Wert. Die Probenahme erfolgt voraussichtlich Mitte bis Ende Mai.